



Geschäftsführer Hans-Jürgen von Glasenapp hat auf dem Bilster Berg noch viel vor. | © Bilster Berg Drive Resort

BAD DRIBURG

Geschäftsführer will Rennen am Bilster Berg

Interview mit Hans-Jürgen von Glasenapp



David Schellenberg



Simone Flörke

02.02.2019 | Stand 02.02.2019, 12:58 Uhr

Bad Driburg. Geschäftsführer Hans-Jürgen von Glasenapp spricht im Interview über die Entwicklung des **Bilster Berg Drive Resorts** in den vergangenen fünf Jahren.

Herr von Glasenapp, Sie sind von Anfang an beim Projekt Bilster Berg dabei. Wieso haben Sie diese Herausforderung angenommen – und war es die richtige Entscheidung?

HANS-JÜRGEN VON GLASENAPP: Ja, auf jeden Fall. Angefangen hat alles, als mir 2006

angeboten wurde, das Projekt Bilster Berg als verantwortlicher und leitender Projektentwickler mit zu entwickeln. Da hatte ich bereits fünf Jahre Erfahrung in der Führung und im Betreiben einer Strecke, aber etwas von ganz vorne aufzubauen und maßgeblich mitzugestalten, war eine neue Herausforderung. Die Anfänge waren schwierig, wir mussten zum Beispiel erst einmal auf Kreis- und Landesebene für unser Projekt werben und Unterstützer finden, um überhaupt in die Genehmigungsphase starten zu können. Eine weitere Herausforderung war die Finanzierung des Projektes. Für uns war ganz klar, dass wir keine öffentlichen Mittel haben wollen. Aber die ersten Unterstützer für eine solche Idee zu finden, war nicht einfach. Dann kam auch noch die Finanzkrise 2008. Aber wir haben uns nicht entmutigen lassen, haben weitergemacht. Heute steht der Bilster Berg und zählt zu den führenden und anspruchsvollsten Rundstrecken Europas.

Wie hat sich der Bilster Berg in den letzten fünf Jahren seit seiner Eröffnung 2013 entwickelt?

VON GLASENAPP: Es gab Erfolge, aber auch Herausforderungen. Die größte Herausforderung bestand und besteht teilweise auch noch heute darin, dass der Bilster Berg im Vergleich zu anderen Strecken in Deutschland und Europa hinsichtlich seines Schallkontingents, also der maximalen Schallimmission pro Tag, deutlich schlechter gestellt ist, als die Anwendung des Bundesimmissionsschutzgesetzes anderen Strecken zugestanden hat. Es war nicht leicht, unseren Kunden **das Schallüberwachungskonzept**, welches der Bilster Berg von der Genehmigungsbehörde zugestanden bekommen hat, zu erklären. Wir konnten diese Situation erst mit einer Anpassung der Genehmigung 2015 deutlich verbessern. Jedoch ist es auch heute noch erforderlich, dass wir unsere Genehmigung weiter an die Bedürfnisse unserer Kunden anpassen. Aufgrund dieser Einschränkungen konzentrieren sich unsere Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zurzeit auf Kunden, für die das vorhandene Schallkontingent ausreicht.

Und wie hat sich das Drive Resort wirtschaftlich entwickelt?

VON GLASENAPP: Wir haben unseren Umsatz von 3,6 Millionen Euro im ersten vollen Betriebsjahr in 2014 um 47 Prozent auf 5,3 Millionen Euro steigern können. Das Betriebsergebnis hat sich dabei von minus 643.000 Euro auf 822.000 Euro entwickelt.

"Der Bilster Berg ist die kleine Nordschleife"

Was macht den Bilster Berg heute aus?

VON GLASENAPP:Die Kombination aus einem absolut leidenschaftlichen und dienstleistungsorientierten Team, der modernen und klaren Architektur sowie

Infrastruktur und die atemberaubende Streckenführung, eingebettet in eine wunderschöne Naturlandschaft. Der Bilster Berg wird kleine Nordschleife genannt.

Finden Sie das eine treffende Beschreibung?

VON GLASENAPP: Der Vergleich mit der Nordschleife ehrt uns natürlich und liegt hinsichtlich der naturnahen Streckenführung auch nahe. Der Bilster Berg ist jedoch, ebenso wie die Nordschleife, eigenständig und einzigartig – und deshalb mit nichts zu vergleichen.

Gab es in den vergangenen fünf Jahren mal Momente, in denen Sie alles hinschmeißen wollten?

VON GLASENAPP: Ich bin seit 2006, also von Anfang an, bei diesem Projekt dabei. Einen Moment, an dem ich alles hinschmeißen wollte, gab es dabei nie. Klar gab es Hürden und Herausforderungen. Aber die haben wir bisher alle gut gemeistert, und ich bin jeden Tag aufs Neue stolz darüber, mit einem tollen Team in einem so spannenden Unternehmen zu arbeiten.

"Wir wollen nur, was gesetzlich erlaubt ist"

Aktuell läuft die Klage gegen die Entscheidung des Kreises auf Ausweitung der Betriebszeiten tagsüber – wenn die Klage abschlägig beschieden würde, kann der Bilster Berg dann in der derzeitigen Situation langfristig weiter diesen Kurs fahren?

VON GLASENAPP: Der Bilster Berg hat sich mit dem Konzept „Driving Business“ seit 2016 einen festen Kundenstamm aufgebaut, der mit dem zur Verfügung stehenden Schallkontingent gut arbeiten kann. Deshalb kann der Bilster Berg auch ohne die angestrebte Änderungsgenehmigung weiter erfolgreich bestehen. Das zukünftige Wachstum wird dann nur geringer ausfallen. Wir streben eine Erhöhung des Schallkontingents an, weil es potenzielle Kunden gibt, die gerne zum Bilster Berg kommen möchten, dies aber aufgrund der aktuellen Schallemissionen nicht können. Ich vergleiche das immer gern mit dem Fußball: Wer in der Champions-Liga spielen will, braucht dazu das entsprechende Stadion. Grundsätzlich ist dies gemäß dem Bundesimmissionsschutzgesetz möglich. Bisher wird uns diese Möglichkeit jedoch verwehrt. **Wir wollen nur das bekommen, was gesetzlich erlaubt ist.** Nicht mehr und nicht weniger.

Ist der Bilster Berg nun eine Rennstrecke oder nicht?

VON GLASENAPP: Der Bilster Berg hat alle infrastrukturellen Einrichtungen, die eine

Rennstrecke braucht. Aber aufgrund der aktuellen Genehmigung werden hier bisher keine Rennen im klassischen Sinne ausgetragen. Es war auch nie unser Ziel, eine Rennstrecke zu bauen, obwohl es eine tolle Ergänzung zu unserem bestehenden Programm wäre, wenn am Bilster Berg an zwei bis drei Wochenenden im Jahr Rennen gefahren werden könnten. Einfach, weil die Strecke eine spannende Streckenführung hat. Aber unser eigentliches Geschäftsmodell ist und bleibt eine Nische, die wir „Driving Business“ nennen. Das bedeutet, dass wir eine Test-, Event- und Präsentationsstrecke für zum Beispiel Automobilfirmen sind oder durch unser White-Label-Prinzip auch schon mal als Filmstrecke dienen, wie kürzlich für den neuesten Infiniti TV-Spot.

Wird es denn irgendwann man ein Rennen auf der Rennstrecke Bilster Berg geben?

VON GLASENAPP: Wir würden gerne ein bis zwei richtige Rennen pro Jahr durchführen. Davon sind wir genehmigungstechnisch aber weit entfernt. Ein Motorsportrennen ist nicht unbedingt aus wirtschaftlichen Gründen interessant, aber es bringt Sichtbarkeit und Prestige. Der Porsche-Sports-Cup wäre zum Beispiel eine sehr schöne Veranstaltung, die gut zum Bilster Berg passen würde. Aber wie gesagt, hier gibt es zurzeit keine Pläne.

Der Bilster Berg ist nicht nur Rundstrecke, bietet mehr . . .

VON GLASENAPP: Als Projektentwickler und mit meiner fünfjährigen Erfahrung auf einer großen Rennstrecke war es mir wichtig, dass das Anlagenkonzept multifunktional, flexibel und somit wirtschaftlich ist. Die Aufgabe bestand darin, dass der Kunde alle erforderlichen Infrastrukturen und Dienstleistungen soweit wie möglich aus einer Hand vorfindet. Vor diesem Hintergrund haben wir anhand der Möglichkeiten, die das Gelände bietet, weitere Module wie Offroad-Parcours, zwei Fahrerlager, Dynamikfläche, Miethallen und ein Gastronomie-Restaurant ins Leben gerufen. Und nicht zuletzt haben wir mit diesem Konzept 25 direkte und rund 65 indirekte Arbeitsplätze geschaffen. Und Sie haben Rinder auf den Grasflächen, und Bienen und seltene Pflanzen und Vögel.

Wie passt das zu „Driving Business“?

VON GLASENAPP: Die Ökologie war von Anfang an ein wichtiger Bestandteil unseres Projekts. Und wir wollten trotz des Eingriffs in die Natur, den der Umbau des Bilster Berg natürlich trotzdem dargestellt hat, diesen soweit wie möglich kompensieren. Es ist uns wichtig, im Einklang mit der Natur zu arbeiten. Deshalb haben wir uns zum Beispiel für die Installation eines Umweltmanagementsystems entschieden – als einzige Strecke in Europa. Dieses Umweltmanagementsystem, kurz UMS, dient der Sicherung einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit. Darüber hinaus werden wir jährlich durch einen

unabhängigen Umwelt-Auditor überprüft und stellen damit sicher, dass wir alle gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien befolgen und somit unsere Betriebsgenehmigung nicht gefährden. Ökonomie schließt Ökologie nicht aus.

"Wir brauchen eine Ausnahmegenehmigung"

Gibt es Überlegungen, den Bilster Berg häufiger für die interessierten Menschen beispielsweise bei einem Tag der offenen Tür zu öffnen? Der Erste war doch super-erfolgreich.

VON GLASENAPP: Der Tag der offenen Tür in 2013 war tatsächlich sehr erfolgreich und zog 40.000 Besucher an den Berg. Leider hat eine solche Veranstaltung auch seinen Preis, und die Organisation ist komplex. Für eine solche Veranstaltung benötigen wir von der Behörde eine Ausnahmegenehmigung. Interessierte Menschen können jedoch das ganze Jahr über den Bilster Berg besuchen. 2018 war der **Bilster Berg** zum Beispiel an 16 Tagen für ein Frühstück mit Rennstreckenatmosphäre geöffnet. Eine Art Tag der offenen Tür bieten wir mit der Event-Reihe „Bilster Berg er-fahren“ und „Coffee, Cake & Cars“ an. Insgesamt gibt es jedes Jahr rund 100 Veranstaltungen zum selber auf der Strecke fahren oder Zuschauen.

Was wünschen Sie sich für die nächsten fünf Jahre?

VON GLASENAPP: Wir arbeiten intensiv daran, noch bekannter zu werden, in Deutschland und Europa. So schließen wir zum Beispiel Kooperationen mit Start-ups und bereits etablierten Unternehmen in den Bereichen Digitalisierung und Gaming sowie Foto und Film. Auch wird es bald eine neue Merchandise-Kollektion des Bilster Berg geben. Zudem möchten wir unser Schallkontingent weiter ausbauen und unsere Infrastruktur erweitern. Kurz: Der Bilster Berg soll zur besten und attraktivsten Rundstrecke Europas werden.